

Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-582/21-26	
Datum	06.03.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	12.03.2024	beschließend
Ortsbeirat Bauschheim	14.03.2024	beschlussempfehlend
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	21.03.2024	beschlussempfehlend
Haupt- und Finanzausschuss	16.04.2024	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	25.04.2024	beschließend

Betreff:

Radweg zwischen Bauschheim und der Kernstadt Rüsselsheims

Bezug: [DS-470/21-26](#) „Bericht Jugendforum 2022“ Beschlussziffer 5

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

A. Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. für die Herstellung einer lückenlosen, sicheren und attraktiven Radverbindung zwischen Bauschheim und der Kernstadt entlang der Oppenheimer Straße für die Abschnitte zwischen der Paul-Hessemer-Straße in der Böllensee-Siedlung und der Straße „Am Weinhaß“ im Norden sowie der Balkanstraße im Süden Bauschheims (siehe Anlage 1), im ersten Schritt die Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) gemäß der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) an ein Planungsbüro vergeben werden sollen.
2. unter Beteiligung des Arbeitskreises Mobilität und Klimaschutz im Rahmen der Vorplanung verschiedene Varianten zur Herstellung der Radverbindung erarbeitet und bewertet werden.
3. die Ergebnisse der Variantenbetrachtungen der Stadtverordnetenversammlung für die Entscheidung über das weitere Vorgehen zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung erklärt die Beschlussziffer 5 der Drucksache [DS-470/21-26](#) Bericht Jugendforum 2022 als erledigt.

Begründung:

A. Ziele

Für eine direkte Anbindung zwischen dem Stadtteil Bauschheim und der Kernstadt Rüsselsheims soll entlang der Oppenheimer Straße als einzige bestehende Verbindung ein lückenloser, sicherer und komfortabler Radweg hergestellt werden. Als Vorrangroute im städtischen Radverkehrsnetz kommt der Verbindung eine hohe Bedeutung zu, sie muss demnach auch attraktiv für unsichere Radfahrende sowie für Schülerinnen und Schüler sein, damit das Ziel des Radverkehrskonzepts, den Anteil des städtischen Radverkehrs zu erhöhen, unterstützt wird.

B. Beschlusshistorie

Mit dem Beschluss vom 24.06.2021 zur DS-Nr. [839/16-21](#) „Umsetzung des Radverkehrskonzepts der Stadt Rüsselsheim am Main“ hat sich die Stadtverordnetenversammlung das Ziel gesetzt, die Attraktivität des Radverkehrs auf Alltags- und Freizeitwegen in Rüsselsheim am Main zu stärken, um den Anteil des Radverkehrs am städtischen Gesamtverkehr zu erhöhen. Das Radverkehrskonzept dient dabei als Grundlage für die weitere Maßnahmenumsetzung, um insbesondere vorhandene Netzlücken zu schließen.

Mit dem Beschluss vom 05.10.2023 zur [DS-470/21-26](#) „Bericht Jugendforum 2022“ hat die Stadtverordnetenversammlung das Anliegen „Untersuchungen für eine bauliche Anpassung des Radweges zwischen der Kernstadt Rüsselsheims und dem Stadtteil Bauschheim“ der Kinder und Jugendlichen aus dem Jugendforum 2022 an den Magistrat zur Prüfung und mit dem Auftrag entsprechende Berichts- bzw. Beschlussvorlagen einzureichen verwiesen.

C. Ausgangslage

Mit dem Radverkehrskonzept wurde auf Grundlage der bestehenden Radrouten das städtische Radroutennetz als Teil des regionalen Radnetzes mit Vorrang- und Verbindungsrouten weiterentwickelt. Zur Beseitigung der identifizierten Mängel entlang der Radrouten und zum Ausbau eines lückenlosen attraktiven Netzes sind zahlreiche Maßnahmenvorschläge im Radverkehrskonzept enthalten.

D. Problem

Entlang der Vorrangroute auf der Oppenheimer und Brunnenstraße wurden diverse Mängel identifiziert und entsprechende Maßnahmenvorschläge entwickelt. Dabei wurde für die Oppenheimer Straße als übergreifender Mangel zunächst aufgezeigt, dass die vorhandenen Mehrzweckstreifen auf der gesamten Länge des Streckenabschnittes von rund 2 Kilometern keine ausreichende Radverkehrsanlage darstellen. Benannt wurden darüber hinaus unter anderem die fehlende Beschilderung dieser Mehrzweckstreifen als benutzungspflichtige Radfahrstreifen, der streckenweise schlechte Zustand der Markierungen sowie die uneindeutige Verkehrsführung über die Lichtsignalanlage am Knotenpunkt Brunnenstraße/ Am Steinmarkt. Als weitere Mängel werden die unzureichenden Überquerungsmöglichkeiten des Knotenpunktes in der Straße „Am Steinmarkt“ auf Höhe des Globus-Marktes sowie im weiteren Verlauf der Straße „Am Steinmarkt“ die zu geringe Breite des Weges im Seitenraum genannt.

Als einzige Verbindung zwischen dem Stadtteil Bauschheim und der Kernstadt hat die Vorrangroute, die auch für den Schulradverkehr genutzt wird, eine sehr hohe Netzbedeutung und die Beseitigung der Mängel entsprechend hohe Priorität. Der derzeitige Zustand der Radverkehrsführung entspricht nicht den Anforderungen der avisierten Zielgruppen für das mit dem Radverkehrskonzept erklärte Ziel, den Radverkehrsanteil am gesamtstädtischen Verkehr deutlich zu erhöhen, sodass hier faktisch eine Netzlücke besteht.

Auch im Hinblick auf die Entwicklung des Gebietes Eselswiese ist die Herstellung der Radverkehrsverbindung von hoher Bedeutung, um das Gebiet entsprechend den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung mit Vorrang für den Rad- und Fußverkehr entwickeln zu können und an das Stadtgebiet anzubinden.

E. Lösung

Zur Herstellung einer lückenlosen sicheren Radverbindung zwischen Bauschheim und der Eselswiese mit der Kernstadt sollen im ersten Schritt die Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) gemäß der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) beauftragt werden, um ein Planungskonzept mit mehreren Varianten der Radverkehrsführung zu entwickeln. Dabei sind die Grundlagen aus dem Radverkehrskonzept sowie die Planungen zur Erschließung der Eselswiese zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen.

F. Weiteres Vorgehen

Der Magistrat bereitet zurzeit die Ausschreibung der Planungsleistungen vor.

Unter Beteiligung des Arbeitskreises Mobilität und Klimaschutz sollen im Rahmen der Vorplanung verschiedene Varianten zur Herstellung der Radverbindung erarbeitet und bewertet werden. Nach Abschluss der Vorplanung werden die Ergebnisse der Stadtverordnetenversammlung für die Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen vorgelegt.

G. Kosten

Der Kostenaufwand für die Herstellung eines Radweges entlang der Oppenheimer Straße beträgt aufbauend auf den Kostenschätzungen aus dem Radverkehrskonzept voraussichtlich rund 2.500.000 Euro. Davon ausgehend ist mit Kosten für die Planungsleistungen (LPH 1 und 2) von ca. 50.000 Euro auszugehen.

H. Finanzierung

Im Haushaltsplanentwurf 2024 sind im Finanzhaushalt zur Herstellung des Radweges entlang der Oppenheimer Straße Mittel in Höhe 100.000 Euro angemeldet. Darüber hinaus stehen Haushaltsausgabereste aus dem Jahr 2023 in Höhe von 150.000 Euro zur Verfügung. Diese können zur Finanzierung der Planungsleistungen verwendet werden, sodass ein Maßnahmenbeginn auch vor Genehmigung des Haushalts 2024 möglich ist.

Für die weiteren Planungsschritte sowie die Bauleistungen ist zu prüfen, in welchem Umfang Fördermittel des Landes oder Bundes akquiriert werden können.

I. Alternativen

Die derzeitige Radverkehrsführung bleibt unverändert. Dies hätte zur Folge, dass eine Optimierung der Verkehrsführung für den Radverkehr ausbliebe und auf einer für Bauschheim und das städtische Radverkehrsnetz insgesamt wichtigen Radverbindung für viele Radfahrende eine Netzlücke bestehen bliebe.

J. Auswirkungen auf das Klima

Durch die Herstellung einer attraktiven Radverbindung zwischen Bauschheim und der Kernstadt und dem daraus zu erwartenden resultierenden erhöhten Radverkehrsanteil kann ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Rüsselsheim am Main, 12.03.2024

Patrick Burghardt
Oberbürgermeister